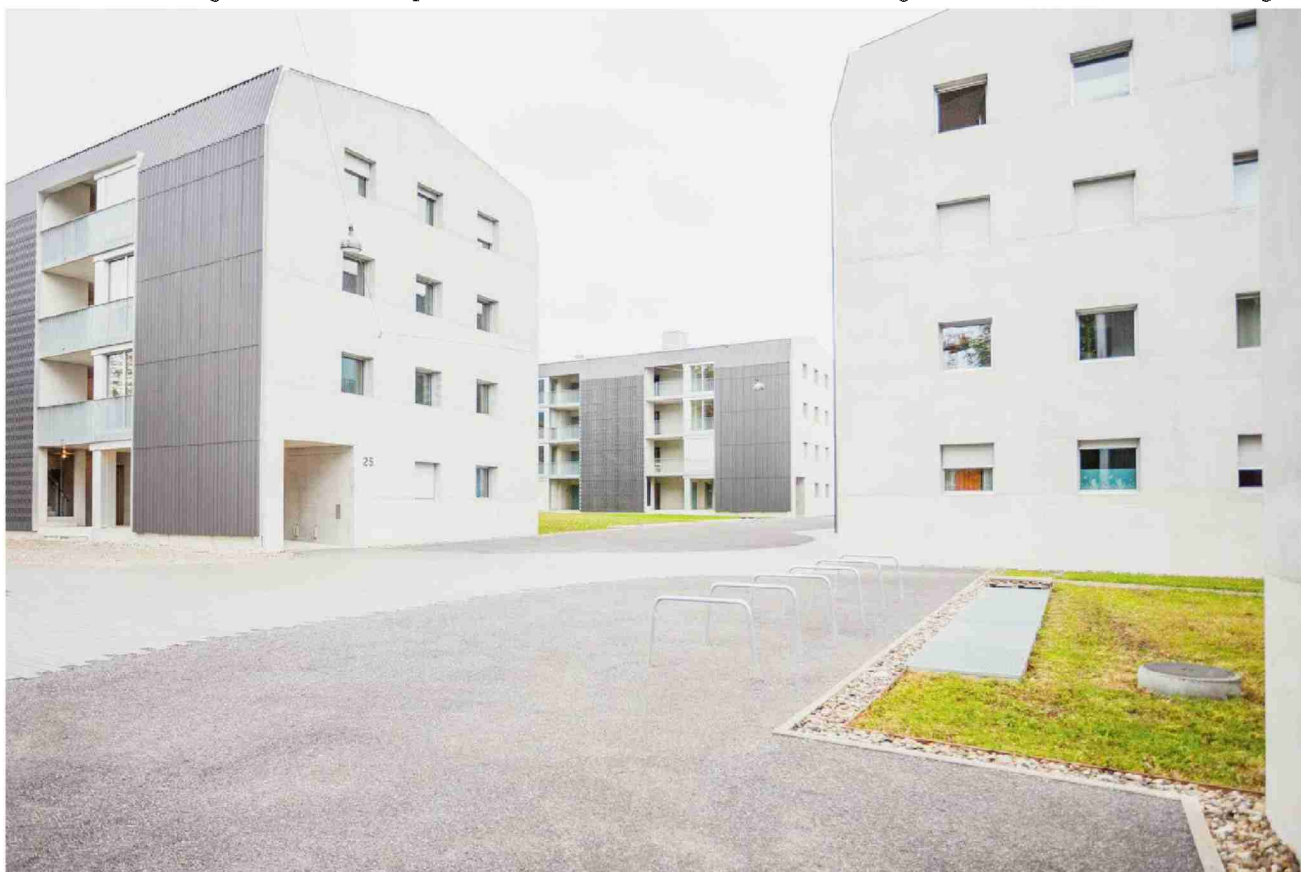


Wo sich Bewohner im «Weltraum» treffen

Biel In der genossenschaftlichen Siedlung «Les Amis» nahe des Orpundplatzes in Biel gibt es ab 2019 total 138 Mietwohnungen. Schon heute profitieren die ersten Bewohner von einer ganzen Palette an Dienstleistungen.



Genossenschaftliche Siedlung: Im Wohnpark «Les Amis» gibt es nicht nur einen Fitnessraum, sondern auch Gemeinschaftsräume, einen Mittagstisch, eine Kinderbetreuung sowie Einkaufs- und Putzhilfen. Frank Nordmann

Deborah Balmer

Die ersten Mieterinnen und Mieter wohnen schon länger im Wohnpark «Les Amis» am Narzissenweg in Biel. Nach rund zwei-jähriger Bauzeit waren im Herbst 2016 die 66 Wohnungen der ersten Bauetappe fertiggestellt. Derzeit befindet sich die zweite Etappe im Bau. Bis Ende 2018 sollen in der Nähe des Orpundplatzes weitere 72 Wohnungen realisiert und ab Frühling 2019 bezugsbereit sein. Insgesamt wird die genossenschaftliche Überbau-

ung 138 Mietwohnungen für Familien, Paare und Senioren bieten (das BT berichtete).

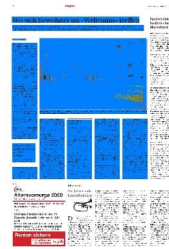
Die Siedlung besteht aus 2.5-, 3.5- und 4.5-Zimmer-Wohnungen, die über sogenannte Laubengänge miteinander verbunden sind. Das Zentrum der Wohnungen bildet die offene Küche.

Das Besondere: Zwischen 3 und 5 Prozent der gesamten Wohnfläche sind Gemeinschaftsräume. Die Siedlung, die durch viel Beton geprägt ist, will den Bewohnern mit einer Palette von Dienstleis-

tungen den Alltag erleichtern: «Das Ziel der Siedlung war nie nur das Wohnen, sondern das Leben. Und zwar ein Leben, an dem möglichst alle Bewohner teilnehmen und die Angebote nutzen», sagte der Präsident der Genossenschaft Narcisse Jaune, Theodor Strauss, gestern vor Medienvertretern.

Mehrere Gemeinschaftsräume

Den Bewohnern der 50-Millionen-Franken-Überbauung stehen mehrere Gemeinschaftsräume



zur Verfügung. Einer davon nennt sich «Weltraum»: Hier können «Das Ziel der Siedlung war nie nur das Wohnen.»

Theodor Strauss, Präsident der Genossenschaft Narcisse Jaune Mieter Zeitungen lesen, im Internet surfen, sich treffen und reden. Es soll ein Ort der Begegnung für Gross und Klein sein. Weiter gibt es einen Mittagstisch, Kinderbetreuung, einen Putzdiens und Einkaufshilfen. Laut Strauss seien alle Angebote letzten Sommer mit Erfolg in Betrieb genommen worden. Sie würden durch Fachkräfte geleitet, seien ausbaufähig und könnten durch Eigeninitiative der Bewohner ergänzt werden.

Auch ein Fitnessraum steht zur Verfügung. Genauso ein kleiner, zentraler Waschraum, der auch ausserhalb der Waschtage nutzbar ist. Speziell sind auch die Gästezimmer in der Siedlung, die angemietet werden können, wenn Besuch kommt und die eigene Wohnung zu eng wird.

Die Stadt Biel wolle Genossenschaften fördern, die einen Mehrwert bieten, sagte Biels Stadtpräsident Erich Fehr (SP) gestern und hob das Beispiel mit den mietbaren Gästezimmern als positiv hervor: «Sie bedeuten einen kleineren ökologischen Fussabdruck.» Fehr betonte in seinen Ausführungen generell die Wichtigkeit des genossenschaftlichen Wohnbaus. «Er spielt eine zentrale Rolle bei der Bereitstellung eines attraktiven und für die breite Bevölkerungsschicht erschwinglichen Wohnraumangebots in der Stadt. Gleichzeitig wird die soziale Durchmischung

gefördert.»

Er erwarte von Genossenschaften, dass sie – wie es Narcisse Jaune vorbildlich tue – Zusatzangebote bereitstellen, die die soziale Interaktion und den Zusammenhalt der Generationen fördern, so Fehr. Die Siedlung sei auch für Familien attraktiv, weil sie gut an den öffentlichen Verkehr angeschlossen sei. Zudem sei das Industriegebiet nah gelegen, in dem sich in Zukunft noch weitere Firmen ansiedeln werden.

Mächtige Buchen erhalten

Vor zehn Jahren hat die Verwaltung der Baugenossenschaft Mettlenweg eine Machbarkeitsstudie für die 1951 erbaute Siedlung Narzissenweg in Auftrag gegeben (siehe Infobox). Sie zeigte, dass die gemeinnützigen Ziele nur mit Ersatzbauten nachhaltig erreicht werden können. Sprich: Die zwölf alten Häuser wurden abgerissen, genauso viele Neubauten werden am Ende der zweiten Etappe wieder hier stehen.

Für die Realisierung des Neubauprojekts der mlzd-Architekten spannte man mit dem Investor Espace Real Estate AG zusammen. Einen kommerziellen Partner an Bord zu holen, war ein Novum für eine Bieler Genossenschaft.

Der Aussenraum ist durch Freiflächen gekennzeichnet, die Raum für Begegnungen bieten. Zwischen den Neubauten sollen Blumenwiesen wachsen, auffallend sind drei grosse, alte Buchen, die schon bei der abgebrochenen Siedlung standen. Man hat die mächtigen Bäume bewusst stehen lassen, denn sie sollen etwas zur Wohnqualität beitragen.

Eine Fotogalerie unter www.bielertagblatt.ch/galerie

Die Geschichte im Überblick

- **Ab 1951:** Bau der Siedlung Narzissenweg mit 154 Wohnungen.
- Sommer 2008 Machbarkeitsstudie.
- Sommer 2011: Die mlzd-Architekten aus Biel gewinnen mit den **Ideenstudien «12 Freunde»**.
- Herbst 2011: Mitwirkungsverfahren.
- Sommer 2012: Gründung der Genossenschaft **Narzisse Jaune**.
- Sommer 2014: Baubewilligung Stadt Biel liegt vor.
- Herbst 2014 Rückbau und Aushub Etappe 1.
- Frühjahr **2015 Grundsteinlegung Etappe 1**.
- Herbst 2016: Bezug der ersten Wohnungen der Etappe 1 sowie Rückbau und Aushub der Etappe 2.
- Winter 2016: Beginn **Bauarbeiten Etappe 2**.
- Frühjahr 2019: Bezug der ersten Wohnungen Etappe 2. *bal*